



Große Erlebnisbahn

Alle jemals von LGB gefertigten RhB-Modelle kompakt auf 300 Quadratmetern, 4.500 Figuren in und um die Bahn: Beim Besuch der Modellanlage im Bahnpark Augsburg kommt man aus dem Staunen nicht heraus.

„Da kommt gerade unser zwanzigstes Krokodil an.“ Jürgen Drexler unterbricht seine ersten Einführungssätze, mit denen er die wichtigsten Daten der LGB Anlage im Augsburger Bahnpark erklärt und wendet sich dem Kurier zu, der in dem Moment mit einem großen Paket in der Hand durch einen Seiteneingang in die Halle tritt. Aber nicht nur die Anzahl der „Krokodile“ ist etwas ungewöhnlich. Auf dieser einzigartigen Modellanlage, die die ehemalige Lokhalle etwa zur Hälfte in ganzer Länge belegt,

drängt sich Szene an Szene. Allein im großen Bahnhof herrscht ein Gewusel an Zügen und Figuren. Mitten in der kompakten Bahn-Stadt erheben sich ein Berg und eine alte Burg. Und exakt an dieser Stelle können die Besucher ein noch kleineres Modell, eine Parkanlage, betrachten. Jürgen Drexler, der Mentor und Initiator der Schauanlage im Augsburger Bahnpark, erläutert: „Hier haben wir einen Ausschnitt des Erlebnisparks draußen nachgebildet, die Minibahn, die im realen Bahnpark zur Freude



aller Kinder ihre Runden dreht.“ Draußen können die Kleinen mitfahren, hier können sie sich die kleine Nachbildung des Parks anschauen. Und zusätzlich gibt's für die Kleinsten ein Highlight extra: Mitten im Minipark steht die Jim-Knopf-Lok von LGB. „Zusammen mit der Minibahn ist das die einzige Lok auf der gesamten Anlage, die nicht aus dem RhB-Universum stammt“, gesteht Jürgen Drexler mit einem Augenzwinkern. Faszinierend ist das Nebeneinander im

„Jede von LGB gefertigte RhB-Lok fährt auf der Anlage.“

Jürgen Drexler

Großen wie im Kleinen allemal. Draußen die realen Lok-Giganten des ehemaligen Augsburger Eisenbahn-Betriebswerks. Drinnen in der Halle die Modellbahn, auf der sich alle Loks der Rhätischen Bahn im Spur-G-Format wiederfinden: vom kleinen Arbeitstraktor bis zum aktuellen „Capricorn“-Triebwagen. Es ist sicherlich keine Übertreibung, wenn der Prospekt der Augsburger Modellbahn verkündet: „Hier befindet sich weltweit die größte, öffentlich zugängliche Fahrzeug-

sammlung der Rhätischen Bahn in der Spur G.“ Mit dem aktuell angelieferten „Krokodil“ sind es über 200 RhB-Loks und Triebwagen, die die LGB Bahn im Augsburger Bahnhof Mitte Mai 2023 zählt. Dazu kommen über 600 Wagen.

Die enorme Vielfalt an rollendem Material zeigt sich auf der kompletten Anlage: Allein 18 Zugmaschinen der RhB präsentieren sich rund um die markante Drehscheibe mit dem 14-ständigen Rundlokschuppen. Parallel fährt gerade an der 30 Meter langen Seitenwand der Halle der Glacier Express am herrlichen Panorama der Schweizer Berge vorbei. Geradezu ein Gewimmel an Zügen findet sich im Durchgangsbahnhof, dessen Bahnsteige eine stattliche Länge von 14 Metern aufweisen. Natürlich fahren die Züge auch an der Stadt mit dem außergewöhnlichen roten Rathaus vorbei.

An einer Stelle der Anlage, die sich wie ein großes „U“ mit angesetztem gestreckten L-Schenkel in den Raum ausbreitet, erhebt sich der Leitstand mit vier Bildschirmen. Sie können Bilder von acht Videokameras, die auf der Anlage platziert sind, anzeigen. Damit behält der jeweilige „Bahnchef“, der an einem Besuchstag (regulär von Mai bis Oktober jeden Sonntag und an Feiertagen von 10.00 bis 16.00 Uhr) seinen Dienst schiebt, den Überblick. So kann er sehen, wie sich die Züge durch die Bahnstadt bewegen, über die Abwärtsrampe auf die Fahrstrecke oder auf die Abstellgleise einen Stock tiefer fahren. Das Besondere dabei: Die Fahrstraßen im „Souterrain“ sind dank Plexiglasscheiben voll einsehbar und dadurch sehr beliebt bei den Kindern, die sich hier auf Augenhöhe die vorbeiziehenden Züge anschauen können. „Die Anlage verfügt über rund 950 Meter Gleise mit 155 Weichen auf einer Gesamtfläche von 300 Quadratmetern“, umreißt Jürgen Drexler die Größe der Anlage. Bis zu 16 Züge verkeh-



Voller Leben: Bis zu 20 Figuren pro Wagen – wie hier im Triebwagen ABe 4/4 30 (oben) oder im Golden Pass-Wagen der MOB (unten) – erzählen viele kleine Reisegeschichten.



Lokparade: Ge 4/4 III „Lanxess“, Ge 4/4 II und der Triebwagen ABe 4/4, und, und ... Wo kann man über den RhB-Fuhrpark so viel erfahren?





Ankunft, Abfahrt: Der Bahnsteig des zentralen Durchgangsbahnhofs ist 14 Meter lang und jeder der vielen Reisenden ist ein Unikat.

ren gleichzeitig und unabhängig voneinander, wenn es morgens an einem Sonntag oder Feiertag losgeht. „Dann bewegen sich abwechselnd die verschiedenen Personen- und Güterzüge praktisch toujours über die fast eine Kilometer lange Gleisstrecke“, berichtet Jürgen Drexler.

Die Fülle an Loks, Zügen, Häusern und Figuren wuchs über die Jahre nach und nach. Keimzelle der heutigen Anlage war eher ein kleiner Spaß, den sich Jürgen Drexler aus einer Laune heraus erlaubte. Als er 2008 bei der privaten Bahngesellschaft Transdev, die im Augsburger Bahnpark eine Dependance hatte, als IT-Administrator einstieg, ging er täglich an dem mächtigen Dampffross in der mittleren Halle vorbei. Und da kam ihm irgendwann der Gedanke: Wie die Lok steht auch seine eigene Gartenbahn zu Hause still. Die Halle im Bahnpark lockte dagegen mit viel Platz. So brachte der Eisenbahnfan eines Tages einen Teil seiner Gartenbahn mit in die ansonsten stille Halle. Jürgen Drexler legte die Gleise rund um den schwarzen Giganten und schon bald fuhren seine Züge eine Runde nach der anderen im großen Kreis.

Mit Fug und Recht darf Jürgen Drexler „Eisenbahnfan“ genannt werden. Der 55-jährige hat als gelernter Koch schon früh seine Zuneigung zu Schiene und Zug mit seinem Beruf verbunden. So fuhr er bereits ab 1992 mehr als zehn Jahre lang die blauen Wagen seiner eigenen Firma ESG und versorgte die Fahrgäste mit Kulinarischem. Danach hatte er ein Jahr die Kochmütze als Gastronomieleiter und Koch im Nostalgie Istanbul-Orient-Express auf, der querbeet durch Deutschland tuckerte und die Nostalgiker unter den Reisenden mit köstlichen Menüs verwöhnte. Ab 2006 war es sein stationärer Restaurantzug „Blue Star Train“, bei dem die Gäste von Drexlers Talent profitierten. Und zuletzt verschlug es den „Koch auf bewegtem Boden“, der er bisher war, in den stationären Bereich der Eisenbahnromantik. Zwischen 2013 und 2017 richtete der begabte Eventmanager die berühmten Dampflokk-Dinner im Bahnpark Augsburg aus. ➔



Markant: Rathaus und Springbrunnen dominieren die Stadtszene.

Ruhe: Bernina-„Krokodil“ und zwei Ge 4/4 II warten auf ihren Einsatz.





Szenenreich: Großer Almbetrieb, aber ein Kuh schert aus.



Blickfang: Seit Kurzem thront ein „Skywalk“ über der Stadt.



Traumhaft: das Brautpaar in der weißen Hochzeitskutsche.

In dieser Zeit hatte auch die Idee, im realen Bahnpark eine Modellanlage aufzubauen, konkrete Gestalt angenommen. Vor allem auch deshalb, weil Jürgen Drexler weitere Freunde der Modellbahn – egal ob Meterspur, H0 oder Z – begeistern konnte. So begann 2013 die Ära der LGB Modellbahn im Bahnpark. Zuerst war da der „Hundeknochen“, der sich an die Wand der Dampflokhalle legte. Ein Jahr später folgte die digital gesteuerte Drehscheibe, die das Rundhaus im Bahnpark nachempfand. „Und weil wir nicht wussten, wo wir unsere vielen Züge unterbringen sollten, hatten wir schon im Herbst 2014 den Einfall, einfach eine zweite Ebene unter die erste zu bauen“, erinnert sich Drexler. Die Anlage wuchs und wuchs – zweites Bahnbetriebswerk mit Schiebebühne und Lokschuppen, sieben Abstellgleise, optimierter Hauptsteuerstand, um eine dichtere Zugfolge zu erreichen – und dann die „Revolution“: Hatte das Ziel der Zugenthusiasten bis zum Sommer 2019 darin bestanden, all die Arbeitstiere, Dampfloks und Ikonen der Rhätischen Bahn „einfach nur fahren zu lassen“, ein bisschen zu rangieren und sich an den Geräuschen des Bahnverkehrs zu ergötzen, vollzog das Team jetzt eine Wende. Mit großem Eifer entstand nun eine mit vielen Szenen belebte und ausgeschmückte Anlage.

Ein Beispiel für die Opulenz ist der 14 Meter lange Bahnsteig im fünfgleisigen Hauptbahnhof. Auf dem Perron tummeln sich allein 250 Figuren: geschäftige Männer, adrette Frauen, Wanderer, Arbeiter, Kinder jeglichen Alters, Großmütter, Schaffner. Es braucht einige Zeit, bis allein die vielen Wartenden mit allen Sinnen erfasst sind. Auch in den Personenzügen pulsiert das Leben. In jedem Wagen sitzen Reisende – bis zu 20 Figuren können es je Wagen sein. Und natürlich verfügen fast alle Personenzüge auch über ein Bordrestaurant, in dem eifrig bestellt und gegessen wird.

Und dieser Reichtum an kleinen und großen Geschichten ist es, was die LGB Modellanlage so beliebt macht. An manchen Öffnungstagen strömen 300 bis 500 Besucher in die Halle, darunter viele Familien, von denen manche bis zu zweieinhalb Stunden an der Modellanlage verbringen. Es ist nicht nur der Bahnsteig, der die Blicke auf sich zieht. Eigentlich steckt jeder Quadratdezimeter der Anlage voller neuer Eindrücke. So zum Beispiel das quirlige Leben auf dem Vorplatz des mächtigen Rathauses. Oder der Stadt-Bauernhof, der allein schon durch seine Sounds mit Vogelgezwitscher, dem Blöken von Schafen und dem Muhen von Kühen auf sich aufmerksam macht. Oder etwa die Kirche, aus deren Portal gerade ein frisch getrauter Bräutigam mit seiner Braut auf den Armen heraustritt.

Und dann der Berg aus Modellgips und die Burg, die sich darauf erhebt und zugleich einen größeren Tunnel ermöglicht. Seit Neuestem gibt es am Abhang eine zusätzliche Attraktion, einen Skywalk, der sich aus dem Berg schiebt. Letzteres geht alles auf den „Namensvetter“ von Jürgen Drexler zurück. Jürgen Schwendner, der zu Hause eine H0-Anlage betreibt, ist ein leidenschaftlicher Modellbauer, der sich natürlich auch gerne von weiteren Freundinnen und Freunden im Team unterstützen lässt.

Wer ihm zuhört – er ist inzwischen in der Mittagspause zu uns gestoßen – merkt sofort, dass Jürgen Schwendners findiger Humor dieser Anlage eine besondere Note verleiht. Sitzt da nicht eine junge Frau auf dem Kamin eines Hauses und schlägt die Beine übereinander? Oder: Schau doch mal genauer auf den Almbetrieb, der gerade vom Berg herabführt. Da stakt doch eine geschmückte hübsche Kuh einfach gegen den Strom den Berg wieder hinauf. Oder, wer steckt denn hier den Kopf aus der Hundehütte? Das ist ja ein Schwein!





Topaktuell: Auch das jüngste LGB Modell, der „Capricorn“ Nummer 3111 ist auf der Anlage in Augsburg unterwegs.



„Glacier on Tour“: die Sommerneuheit der LGB aus dem Jahr 2017.



Akzent: das Jim-Knopf-Set – ein Hingucker im RhB-Universum.



Stars: Sie stehen für die Epoche I und Dampfloklära der RhB (von links): G 3/4 Nr. 8 „Thusis“, Ge 3/4 „Heidi“ und die G 4/5 Nr. 114.



Typisch RhB: Der GlacierExpress mit den Panoramawagen in der Ausführung Rot/Gletscherblau – hier gezogen von einer Ge 4/4 II.



Action: Die „brennenden Häuser“ fordern die Einsatzkräfte.

Detailreich: Die Arbeit im Sägewerk geht gut voran.



Solche Ausrufe der Besucher sind keine Seltenheit. Jürgen Schwendner beobachtet regelmäßig die verschiedenen Reaktionen: „Während viele Männer nur Augen für die Technik und die Züge haben, sind es meist die Frauen, die geradezu nach den ausgefallenen Szenen suchen und sich über manche kuriose Situation köstlich amüsieren.“ Aber auch die Gärtnerei mit Gewächshaus und Baumschule, die im Raum zwischen den Gleisen platziert ist, entlockt Besucherinnen entzückte Rufe. Auch die Kinder sind ganz aus dem Häuschen, wenn sie auf ein unvorhergesehenes Bild treffen: Wer hat schon den Hasen erspät, der sich da in die Hundeschule geschmuggelt hat? Oh, da sieht ja ein Fuchs vom Dach des Jägerstands auf den Jäger hinunter! Und hier tummeln sich richtig viele schwarze Schwäne auf dem blauen See, der am Rand des Berges plätschert. Und was für ausgefallene Autos und Lkw auf den Straßen verkehren. Und schau mal, da läuft ja eine ganze Schafherde brav über den Zebrastreifen. Ob es der Campingplatz ist, die Tunnelgalerie oder die brennenden Häuser, die bereits von Feuerwehr und Polizei mit Tütata angefahren werden, jede Szene hält kleine Details bereit, an denen die Augen hängen bleiben. Sogar Politiker wie Merkel und Seehofer sind auf einer Dachterrasse zu finden.

Und dazwischen rollen immer wieder die Züge der RhB. Sie sind schließlich bei allem „Leben“ die Hauptattraktion. So sind neben der Drehscheibe natürlich auch viele andere typische Bahnbauwerke auf der Augsburger LGB Bahn vertreten: eine Schiebebühne, die Bekohlungs- und Besandungsanlage für Dampflok, ein Wasserturm, diverse Lokschuppen, Tunnel und ein wuchtiges Industriegebiet. Und fast hätten wir es vergessen: Wenn im November der Bahnpark die „Nacht der Giganten“ ausruft, läuft die LGB Modellbahn zur Hochform auf: Dann nämlich ist sie bis im letzten Winkel beleuchtet – mit mehr als 220 Lampen sowie unzähligen LEDs. Und die Züge rattern mit hellen Scheinwerfern und roten Schlusslaternen durch die Nacht. Die Erlebnisbahn, die einen kompakten Überblick über die Fahrzeughistorie der RhB gibt – Augsburg bietet Spannung für die ganze Familie. ■

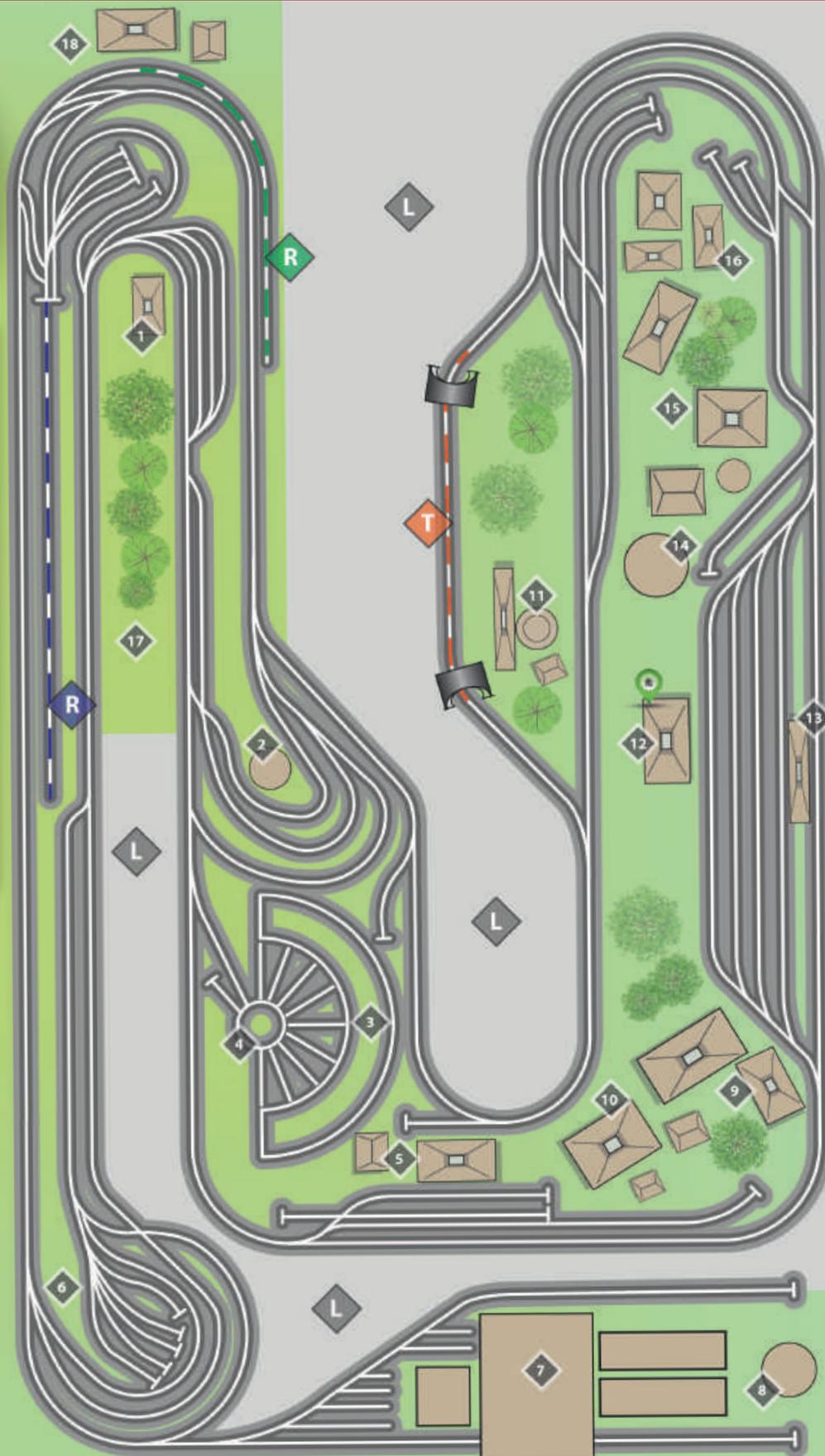
Gleis Skizze

Weitere Infos zur Anlage: www.modellbahn-im-bahnpark.eu

Zur Person

Bereits als Jugendlicher begeisterte sich Jürgen Drexler für die Eisenbahn. Als gelernter Koch verbrachte er seine ersten Berufsjahre auf Eisenbahn-Strecken. Die LGB Modellbahnanlage profitiert heute von seinen Erfahrungen und seinem Geschick als Manager, Kommunikator und (IT-)Techniker. Egal, welche Lok oder welchen Triebwagen der Rhätischen Bahn jemand näher anschauen will, schon lässt er das Exemplar auf der Anlage vorfahren. Jürgen Drexler und sein Team sind sich einig: Bei aller Mühe – die Anlage mit ihren vielfältigen Szenen und ihrem riesigen RhB-Fuhrpark ist schon etwas Einzigartiges. Die Freude ihrer Besucher, von klein bis groß, dankt es ihnen.

1 Campingplatz	16 Industriegebiet
2 Leitstand	17 Boulevard
3 Lokschuppen	18 Pferdehof
4 Drehscheibe	R Rampe Abwärts
5 Bekohlung	R Rampe Aufwärts
6 Nordschleife	T Tunnel
7 Schiebebühne	L Laufflächen
8 Wasserturm	
9 Rathaus	
10 Bauernhof	
11 Burg Berg	
12 Bahnhof	
13 Bahnsteig	
14 Marktplatz	
15 Stadt	



Anlagen-Name: Modellanlage im Bahnpark Augsburg, **Thema:** Größte öffentlich zugängliche Fahrzeugsammlung der Rhätischen Bahn in Spur G; **Bauzeit:** 2013 bis heute, **Gleislänge:** 950 Meter; **Weichen:** 155; **Anlagenfläche:** 300 Quadratmeter; **Ausstattung:** Durchgangsbahnhof (14 Meter lang), 23 Speichergleise, zwei Betriebswerke mit Lokschuppen, Drehscheibe, Schiebebühne, zwei Brücken, Galerie, Industriegebiet; **Anzahl Loks/Triebwagen:** über 200; **Personen-/Güterwagen:** 600; **Weitere Besonderheiten:** Fantasiestadt, viele liebevoll gestaltete Alltagsszenen, 2.500 Figuren auf der Anlage, 2.000 Figuren in den Zügen, viele individuelle Soundeinspielungen, über 170 Gebäude (inkl. zwei „brennender“ Häuser), über 300 Modellbäume und -sträucher.